

DWA-Kurse/ Seminare 2007

- 19.09.2007 2. WORKSHOP Wartung von Kleinkläranlagen, **Wittstock**
- 15.11.2007 Klärschlammforum, **Potsdam**
- 05.-09.11.2007 Fachkunde für die Wartung von Kleinkläranlagen, **Dorf Mecklenburg**

Tagungen/Veranstaltungen

- 05.09.2007 Trinkwasser-Abwasser-Tag DWA/DVGWSachsen—Sachsen-Anhalt—Thüringen in **Brehna b. Halle**
- 05.-09.05.2008 IFAT **München** Internationale Fachmesse für Abwassertechnik

Der DWA-Landesverband Nord-Ost hat eine neue E-Mail-Adresse. Sie erreichen uns ab sofort unter dwa@dwa-no.de.

Zur 25. -jährigen Mitgliedschaft beglückwünschen wir

Herrn Prof. Manfred Heß, Schönwalde-Glien; Herrn Prof. Dr. Olaf Niekamp, Wismar; Dietrich Warnow, Berlin und der Wasserchemischen Gesellschaft Berlin.

Antrittsvorlesung Prof. Dr. M. Barjenbruch „Siedlungswasserwirtschaft – Neue Impulse aus Berlin“

Seit 2006 bekleidet Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch die seit längerem unbesetzte Professur am Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft der Technischen Universität Berlin. Aus diesem Grund fand am 12.01.2007 vor mehr als 200 Zuhörern seine Antrittsvorlesung statt.

Grußworte der TU überbrachte der Dekan der Fakultät Planen-Bauen-Umwelt Prof. Dr. R. Schäfer, der Direktor des Institutes für Bauingenieurwesen Prof. B. Hillemeier sowie Prof. Dr. M. Jekel von der Fakultät Prozesswissenschaften. Der Geschäftsführer der Veolia Wasser Deutschland Herr C. Hug erläuterte die Bedeutung der Fortführung des FG Siedlungswasserwirtschaft für die Forschung und Praxis, die nach bisheriger Zugehörigkeit zur Fakultät III wieder bei den Bauingenieuren in der Fakultät VI eingegliedert ist.

Prof. Dr. M. Barjenbruch stellte in seiner Antrittsvorlesung die traditionelle Zugehörigkeit der Siedlungswasserwirtschaft zum Bauingenieurwesen heraus. Nach einer Einführung, sowie einem kurzen geschichtlichen Abriss der Entwicklung der Siedlungswasserwirtschaft wurde Bezug auf die aktuellen Probleme genommen, die das Arbeiten und Forschen in der Zukunft maßgeblich bestimmen werden. Hierzu zählte er in erster Linie den demografischen Wandel, die Auswirkungen der Klimaveränderungen und damit einhergehende ökologische Anforderungen, die sich in gesetzlichen Anforderungen wieder finden lassen. Verschiedene Möglichkeiten des Recycling von Abwasser wurden aufgezeigt.

Zu den aktuellen Hauptforschungsthemen zählen u.a. die Bewirtschaftung von Niederschlagswasser, der Bekämpfung von Geruch und Korrosion im Kanal, die Optimierung von Kläranlagen, die dezentrale Abwassertechnik, die neuartigen Sanitärsysteme und die Co-Vergärung von Schlamm.

Zu den größten Herausforderungen der kommenden Jahre im Bereich der Lehre zählte Prof. Dr. M. Barjenbruch die Umstellung auf das international konkurrenzfähige

Bachelor- und Masterkonzept. Die Fort- und Weiterbildung des Betriebspersonals sowie der Aufbau eines Paten-Programms gemeinsam mit Vertretern aus der Wirtschaft jeweils in Zusammenarbeit mit der DWA sind wichtige Eckpunkte der Arbeit der nächsten Jahre.

Mit einem Ausblick auf die momentan konkret anstehenden Vorhaben, wie der Behandlung von abgeschlagenem Mischwasser im Rahmen des Projektes „Spree 2011“ und einem gemeinsam mit Veolia Wasser initiierten Projektes zur Reduzierung von Geruch und Korrosion im Kanal durch Früherkennung schloss Prof. Dr. M. Barjenbruch seine Ausführungen.

Alexander Wrieger-Bechtold



Gut gefüllter Hörsaal an der TU Berlin, FG Siedlungswasserwirt.

Der Landesverband gratuliert zum Geburtstag

Im Jahr 2007 wurden bzw. werden...

75 Jahre:

Harry Brunckow	Parow
Günther Kaiser, Dr.-Ing	Potsdam
Hans Mäntz	Roggentin

70 Jahre:

Martin Döring	Wahlitz
Horst Eggert	Lübow
Kurt Rudolf	Magdeburg
Peter Franke, Prof.	Berlin
Wilhelm Thürnagel	Wustrow

65 Jahre:

Winfried Schulz	Theißen
Heinz Düpow	Potsdam
Arnd Heine, Dr.-Ing.	Cottbus
Bernd Rößler	Senftenberg
Hans Bischoff, Dr.-Ing. habil.	Magdeburg
Hans-Rainer Muehlenbeck	Zinnowitz

60 Jahre:

Bernd Glaeser	Halberstadt
Martin Richter	Neuruppin
Klaus-Jochen Müller	Lübben
Geesche Koch, Dr.rer.nat.	Rostock
Axel Lindemann	Grevesmühlen
Gertraud Klenke	Brück
Hermann Schäfer	Neubrandenburg
Norbert Litz, Dr.rer.nat.	Berlin

Wir wünschen allen DWA-Mitgliedern und Lesern unseres Blattes einen erholsamen Sommer 2007 !

Redaktion: Martin Hesse, Ralf Schüler, Burghardt Wilde
Die 11. Ausgabe H₂O erscheint im Dezember 2007

H₂O

INFOBLATT

für die Mitglieder des DWA
Landesverbandes Nord - Ost
Juli 2007 • Ausgabe 10



www.dwa-no.de
Herausgeber:
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e. V. Landesverband Nord - Ost
Matthissonstraße 1 • 39108 Magdeburg

Landesverbandstagung 2007 in Berlin

Am 31. Mai und 1. Juni 2007 fand im Herzen von Berlin die Jahrestagung des DWA-Landesverbandes Nord-Ost statt. Das Motto der Veranstaltung „Wasserwirtschaft - ein gesellschaftliches und umweltpolitisches Räderwerk“ wurde im vielseitigen Programm ausführlich und in den verschiedensten Facetten vorgestellt. Die Landesverbandstagung war mit mehr als 180 Teilnehmern gut besucht, neben der Fachtagung hatten diese auch die Gelegenheit, die umfangreiche Industrieausstellung zu besuchen. Ein Höhepunkt der Tagung war die Podiumsdiskussion zur „Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und deren Konflikte“, an der die Umweltministerin Sachsen-Anhalts, Frau Petra Wernicke und Mecklenburg-Vorpommerns Umweltminister Herr Dr. Till Backhaus teilnahmen. Diskutiert wurden die Herausforderungen an die Wasser- und Landwirtschaft, die Kosten und die Beteiligung der Öffentlichkeit.



Herr Mauer, Frau Wernicke, Herr Schaaf, Dr. Backhaus, Herr Lohaus v.l.

Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes wählte Herrn Dipl.-Ing. Peter Mauer für weitere vier Jahre zum Landesverbandsvorsitzenden.



Gratulation zur Wiederwahl

Herr Dipl.-Ing. Bodo Heise bleibt auch weiterhin sein Stellvertreter. Weitere drei neue Beiratsmitglieder wurden in Berlin gewählt:

- Dr.-Ing. Shahrooz Mohajeri, inter 3 Berlin, Institut für Recourcenmanagement

- Dipl.-Ing. Mario Kestin, Herzberger Wasser und Abwasserzweckverband
- Dipl.-Ing. Adelbert Stickle, Unterhaltungsverband „Helme“

Wir wünschen allen Gewählten gute Ideen zum Wohle des Landesverbandes.

Vorstellung des Beirates unseres Landesverbandes

Burghardt Wilde (58), geboren 1949 in Behrenshagen bei Ribnitz-Damgarten besuchte er die Schule in Bergen/ Rügen und Rostock. Nach Ableistung des Wehrdienstes begann er ein Studium in der Fachrichtung „Technologie der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung“ in Magdeburg. Dieses schloss er 1973 erfolgreich ab. Seine berufliche Laufbahn begann 1974 beim WAB Berlin zunächst als Produktionsingenieur. 1975 wurde er zum Gruppenleiter Technik ernannt und 1978 folgte die Ernennung zum Leiter Entstörungsdienst. Ab 1987 wurde er Abteilungsleiter Produktion und stellvertretender Bereichsleiter Rohrnetze. Seine Aufgabenbereiche in diesen Jahren umfassten den Havarie – Entstörungsdienst im Stadtgebiet von Ost-Berlin sowie die Vorbereitung, den Bau und die Inbetriebnahme von Trinkwasserhauptleitungen bis DN 1400 in Berlin. Ab 1990 wurde er Leiter Bau und stellvertretender Leiter Rohrnetzbetriebsstelle Mitte bei den Berliner Wasserbetrieben. Von 1992 bis 1998 war er als technischer Leiter und Projektleiter unter anderem bei der LBB Kommunalbau Potsdam tätig. Seine Aufgabe war die Projektsteuerung in verschiedenen Zweckverbänden. Er betreute den Bau von APW und Kläranlagen in den Verbandsgebieten des TAZV Luckau, Crinitz und des MAWV. Von 1999 bis 2004 übernahm Herr Wilde die technische Leitung in der Dahme-Nuthe Wasser-Abwasserbetriebsführungsgesellschaft Königs Wusterhausen. Seit 2005 ist er Technischer Leiter des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbandes Königs Wusterhausen. Zu seinen beruflichen Höhepunkten der letzten Jahre gehörte die Umverlegung der Trinkwasser- und Abwasserentsorgungsleitungen im Rahmen der Baufeldfreimachung für den Flughafen Berlin Brandenburg International (Schönefeld). Herr Wilde wohnt in Werder/Havel und ist Vater von 3 Kindern.

Wolfgang Englert (56) ist seit 1974 auf dem Gebiet der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung tätig. 1992 wurde er Mitglied der ATV/ DWA. Als Mitbegründer der ersten Kläranlagen-Nachbarschaft auf der KA Phöben im Land Brandenburg ist er seitdem als Lehrer einer Nachbarschaft tätig und gleichzeitig als Landesbeauftragter der Kläranlagen-Nachbarschaften für das Land Brandenburg zuständig. Im Jahr 1994 erfolgte seine Wahl in den Beirat des Landesverbandes Nord-Ost. Beruflich ist Herr Englert als Technischer Leiter beim Trink- und Abwasserbetrieb Lindow-Gransee beschäftigt. Dort trägt er die Verantwortung für die Trinkwasserversorgung von ca. 20.000 Anschlussnehmern und für die Abwasserbehandlung von rund 30.000 Einwohnern.

DWA-Büro in Berlin

Am 6. Juni eröffnete die DWA feierlich ein Büro in Berlin. Eine Grußadresse des Bundesumweltministeriums überbrachte die Parlamentarische Staatssekretärin Astrid Klug: „Das Bundesumweltministerium schätzt seit langem die konstruktive, fachlich kompetente Beteiligung der DWA an der politischen Meinungsbildung zu Fragen des Gewässerschutzes und der Wasserwirtschaft und begrüßt daher die stärkere Präsenz der DWA in Berlin.“ Leiter des DWA-Büros Berlin ist Dr. jur. Frank Andreas Schendel, Mitglied des DWA-Vorstands und Vorsitzender des DWA-Hauptausschusses „Recht“. „Die DWA will intensiver als bisher ihre Argumente den Politikern von Bund und Ländern vermitteln. Grundlage ist das Politikmemorandum, das jährlich erscheint“, so der Präsident der DWA, Otto Schaaf, bei der Eröffnung vor geladenen Gästen, Vertretern befreundeter Organisationen und dem DWA-Vorstand. Das Berliner DWA-Büro wird in Gemeinschaft mit der Kölner Kanzlei für Umwelt- und Technikrecht Köhler & Klett Rechtsanwälte betrieben.

Dezentrale Abwasserentsorgung – regionale Besonderheiten

war das Thema der Konferenz zu der der Herzberger Wasser- und Abwasserverband und der DWA Landesverband Nord-Ost am 26.02.2007 in den Saal der Stadtverwaltung Herzberg (Elster) geladen hatten. Die informativ hochwertigen Fachvorträge sowie die gelungene Auswahl der Referenten sorgten für einen gut gefüllten Saal. Über 50 interessierte Teilnehmer verfolgten, im Anschluss an die Begrüßung durch den Verbandsvorsteher, Herrn Kestin, mit Aufmerksamkeit die Referate. Die Vorträge behandelten im Einzelnen folgende Themen:



- Dezentrale Abwasserentsorgung im Land Brandenburg; Herr Schmager, MLUV Brandenburg
- Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Kleinkläranlagen im Land Brandenburg; Frau Straub, FH Lausitz Cottbus
- Dezentrale Abwasserlösungen aus dem Blickwinkel des Landkreises Elbe-Elster; Herr Sonntag, Amtsleiter Umweltamt LK EE
- Lösungsansätze zur Organisation der dezentralen Abwasserentsorgung; Herr Mauer, BKC Kommunal-Consult GmbH Potsdam
- Zertifizierung von Fachunternehmen für die Wartung von Kleinkläranlagen; Herr Wannagat, Wannagat KKA Havelsee
- Auswahlkriterien für Kleinkläranlagen; Frau Schulte, LKT GmbH Luckau-Duben

Die Pausen zwischen den Vorträgen nutzten die Teilnehmer zu intensiven Gesprächen und interessanten Begegnungen. Der Erfahrungsaustausch unter den Beteiligten nahm erfreulicherweise sehr breiten Raum ein. Insbesondere der Vortrag des Amtsleiters des Umweltamtes LK Elbe-Elster, Herr Sonntag, erregte Aufmerksamkeit und wurde in der anschließenden Diskussion teilweise kontrovers erörtert. Ein besonderes Lob gilt der gelungenen Pausenversorgung, welche durch die Mitarbeiter des HWAZ organisiert wurde. Sie trug ebenfalls zum Gelingen dieser Veranstaltung bei. Das positive Echo der Teilnehmer bestärkt uns in der Idee, dieser Konferenz andernorts weitere Veranstaltungen ähnlicher Art folgen zu lassen.

Fremdwasser im Kanal

Mit 25 Teilnehmern war das Seminar „Fremdwasser im Kanal“ am 20. März 2007 im Ramada- Hotel Magdeburg unerwartet gering besucht. Die Teilnehmer wurden jedoch durch eine hochinteressante Veranstaltung mit praxisorientierten Fachvorträgen, angeregten Diskussionen und einem regen Erfahrungsaustausch belohnt. Das besonders in unseren Flächenländern hochaktuelle Thema „Fremdwasser“ wurde sehr umfassend beleuchtet. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Herrn Schüler und dem Seminarleiter Dr. Pecher aus Erkrath, hielt dieser einen Vortrag zur Relevanz der Fremdwasserthematik in Deutschland und Methoden zur Fremdwasserermittlung. Danach erläuterte Dr. Hennerkes, Essen, die Auswirkungen von Fremdwasser auf Kanalisation, Kläranlagen und Gewässer und Herr Schmidt (Köln) die rechtlichen Zusammenhänge (Wasserbehörden usw.) und Grenzen des Fremdwassers. Nach der Mittagspause legte Herr Geurts (Erkrath) die „Wirklichkeit der Fremdwassersituation anhand von praktischen Beispielen“ dar. Aufmerksam verfolgten die Teilnehmer den mit vielen praktischen Beispielen untermauerten Vortrag „Möglichkeiten zur Fremdwassersanierung auf privaten Grundstücken“ von Herrn Ballweg aus Göttingen. Als letzter Vortragender referierte Frau RA Koll-Sarfeld von der Kommunal- und Abwasserberatung NRW, Düsseldorf, über die rechtli-



chen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zur Lösung und Finanzierung bei Fremdwasserproblemen.

Die Seminarteilnehmer nutzten intensiv die Möglichkeit im Anschluss an die jeweiligen Vorträge Fragen zu stellen und im Dialog mit den Referenten ihre Erfahrungen mitzuteilen. Zusammenfassend äußerten sich die Beteiligten lobend und zufrieden über Inhalt und Verlauf des Seminars. Eine CD mit den Vorträgen kann über die Geschäftsstelle Magdeburg zum Unkostenbeitrag von 5 € bestellt werden.

Kläranlagen-Nachbarschaft in Woldegk

Am 7. März 2007 lud Herr Heise „seine“ Kläranlagenbetreiber ins alte Wasserwerk nach Woldegk ein. Dort waren die Bedingungen für einen besonderen Nachbarschaftstag günstig. Das Thema „Das mikroskopische Bild des Belebtschlammes“ lockte 16 Betriebsleute in die Stadt der Windmühlen. Herr Diplom-Biologe Jagnow von der Aqua Service Schwerin GmbH gab eine kurze Einführung in das Mikroskopieren und zeigte am realen Objekt die charakteristischen Eigenschaften eines gesunden Belebtschlammes. Einzeller und Mehrzeller, Glocken-, Räder- und Bärtierchen - alle Organismen sind Indikator für bestimmte Kriterien des Schlammes. Mit Hilfe einer selbst entwickelten Auswertesoftware sind Sauerstoffversorgung, Nitrifikation und Störungen zu beurteilen. Im Anschluss konnte jeder Teilnehmer seinen mitgebrachten Belebtschlamm mikroskopieren und bewerten. Die Teilnehmer waren erstaunt über die zutreffenden Beurteilungen ihrer Kläranlagen.



Mikroskopisches Bild des Belebtschlammes, Nachbarschaft 50

KA-Nachbarschaftstag am 09.11.2006 im Oderbruch

Unseren 31. Nachbarschaftstag führten wir auf der KA in Manschnow durch, direkt im Oderbruch. Nicht ohne Grund wählten wir diesen Ort aus, denn vor fast 10 Jahren drohte das landschaftlich wertvolle Gebiet des Bruches durch Deichbrüche zu überschwemmen, was auch Konsequenzen unmittelbar für die Kläranlagen unserer Nachbarschaft gehabt hätte.

Als kompetenten Referenten luden wir uns Herrn Richter von der Unteren Wasserbehörde unseres Landkreises ein. Er beantwortete uns viele Fragen zur Deichsanierung und zum Hochwasserschutz in unserer Oder-Region, besonders auch im Zusammenhang mit den Besonderheiten, die sich durch die Funktion eines Grenzgewässers ergeben.

Wir nutzten den Tag auch, um die Arbeit unseres langjährigen Lehrers der NB 25 zu würdigen, uns zu bedanken für die vielen interessanten Nachbarschaftstage, die unter seiner Leitung stattfanden.

Herr Uebel trat mit einem „lachenden und einem weinenden Auge“ von seiner Funktion zurück, versprach uns aber, trotzdem mit Rat zur Seite zu stehen.

Davon wird das „neue“ Team Lehrer/Obmann gern Gebrauch machen.

Claudia Freier

Neue Lehrer, neue Obleute

Anlässlich des Lehrer- und Obleutetages in Teltow haben wir unseren langjährigen Lehrer Hans-Georg Uebel feierlich verabschiedet. Wir freuen uns, Dipl.-Ing. Claudia Freier als seine Nachfolgerin gewonnen zu haben. Ihr Obmann ist Herr Andreas Bugge von den Stadtwerken Werneuchen GmbH. Bei den Großen Kläranlagen Nord hat Frau Irmgard Bomba Ihre Funktion an Herrn Maik Dieterich, Eurawasser Nord GmbH, übergeben. Herzlichen Glückwunsch !



Der 12. Kanal-Nachbarschaftstag wurde am 19.04.2007 im Betriebsgebäude der KA Waren/Müritz veranstaltet. Für das Thema: „Sonderentwässerungsverfahren“ interessierten sich 30 Teilnehmer. Der Geschäftsführer der Stadtwerke Waren begrüßte die Runde und gab einen kurzen Einblick in die Aufgaben und Größenordnungen des Wasser- und Abwasserverbandes. Dr. Müller von Voigt Ingenieuren Berlin stellte die planerischen Aufgaben bei der Auswahl von Druck- oder Unterdruckentwässerung dar. Im anschließenden Vortrag von Herrn Scheffler aus Ribnitz-Damgarten wurden Erfahrungen eines Vakuum-entwässerungssystems aus Sicht des kommunalen Betreibers vermittelt. Vor- und Nachteile und spezielle Einsatzfälle müssen im Vorfeld abgewogen werden. Aus Sicht des Herstellers zeigte Herr Roth vom Stammhaus der Roediger Vakuum- und Haustechnik GmbH Hanau Anwendungsbeispiele und die spezielle Verfahrenstechnik. Einigen Kritikern wusste er Rede und Antwort zu stehen. Zum Abschluss des Tages wurde die in den 80er Jahren gebaute geothermische Heizzentrale mit Wärmepumpen vom Gastgeber vorgestellt.

